

Erscheint
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Abonnementpreis pro Quartal:
durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf. egl. Bestellgebühr,
frei ins Haus 1 M. 50 Pf.
Abonnements werden von sämtlichen Post-Anstalten,
Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

Teltower

Zillertale
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26.,
sowie in sämtlichen Annoncen-Büroen und den
Agenturen im Kreise angenommen.
Preis
der einfachen Bettzelle oder deren Raum 20 Pf.

Kreis-



Blatt.

Expedition: Berlin W., Potsdamerstr. 26.

Fernsprech Anschluß: Amt VIII. Nr. 671.

Nr. 144.

Berlin Donnerstag, den 3. Dezember 1891.

35. Jahrg.

Abonnements für Dezember
auf das Teltower Kreisblatt
zum Preise von 50 Pf. frei ins Haus
nehmen alle kaiserlichen Post-Anstalten,
Landbriefträger und unsere Spediteure
entgegen.

Die Expedition.

Amtliches.

Berlin, den 26. November 1891.

Der Herr Oberpräsident hat dem Vorstande des Vereins für Gesäßelzucht und Vogelschlag zu Forst i. L. für den Umlauf der Provinz Brandenburg die Genehmigung ertheilt, in Verbindung mit der im März 1892 stattfindenden Gesäßel-Ausstellung zu Forst i. L. eine öffentliche Verlosung zu veranstalten und zu diesem Zwecke 3000 Lose zu 50 Pfennigen zu verausgaben. Es werden 250 Gewinne zum Gesamtwerthe von 1100 Mark zur Ausstellung gelangen.

Der Landrat. Stubenrauch.

Berlin, den 26. November 1891.

Der Herr Oberpräsident hat dem Provinzialausschuß für Innere Mission die Genehmigung ertheilt, in den Monaten März, April und Mai 1892 eine Hausskollekte in der Provinz Brandenburg mit Ausschluß der Stadt Berlin abzuhalten.

Sämtliche Kollektanten, welche Seitens des Provinzial-Ausschusses mit Legitimation, sowie mit paginierten und beglaubigten Sammelbüchern verliehen sein müssen, haben sich vor dem Beginn ihrer Thätigkeit unter Vorlegung ihrer Ausweise bei den betreffenden Ortspolizeibehörden zu melden.

Der Landrat. Stubenrauch.

Das Bureau der Teltow'schen Kreis-Feuer-Societäts-Direktion wird vom heutigen Tage ab nach meinem Wohnsitz Rittergut Schönesfeld (Kreis Teltow) verlegt.

Die Kreis-Feuer-Societäts-Kasse verbleibt im Kreishause Ritterstraße 18 zu Berlin.

Schönesfeld (Kreis Teltow), d. 1. Dezember 1891.

Der Kreis-Feuer-Societäts-Direktor.

R. Brede.

Nichtamtliches.

Kämpfe in Ostafrika.

Dr. Peters hat an den kaiserlichen Gouverneur Freiherrn v. Soden einen Bericht über ein Gefecht gegen die Waromba in Kulia eingezahnt, welchem wir folgende Stellen entnehmen:

Ich lagerte am 30. August bei dem uns befreundeten Sultan Malamia, am 31. August bei dem ebenfalls befreundeten Sultan Bararia, zwei Stunden von Taveta. Hier erfuhr ich, daß die Waromba in Kulia meine beiden Boten nach Useri unweit Keroa aufgriffen, ihnen die Hände abgehackt, die Augen ausgerissen und sie dann getötet hätten. Am 1. September marschierte ich in Rombo ein, indem ich Befehl an die befreundeten Sultane stieß, ihre Kontingente beim Sultan Kinabo zu versetzen zu lassen. Mit dem Sergeanten Schubert hatte ich vorher eine dienstliche Befreiung, in welcher ich ihn erfuhr, mir zu erklären, ob er sich stark genug fühle, mit den zur Befreiung stehenden Asafaris einen Streifzug gegen Rombo in Kulia zu übernehmen oder aber ob ich zu Chei Johannes um Verstärkung schicken sollte. Sergeant Schubert erklärte Legitimes für unnötig. Ich beschloß auf keinen Fall einen Sturm auf Befestigungen zu gestatten, sondern mich darauf zu beschränken, vor der unteren Küstengrenze an die Bananen durch die Watshagga-Schrift für Schrift einzuhauen zu lassen und dann die darin befindlichen Gehöfte zu nehmen und zu verbrennen. Diese Dörfer sind teilweise mit Zyllopene-Mauern bis zu 8 Mtr. Höhe umgeben, gegen welche auch unser Geschütz nichts vermagte. Am 2. September gegen 9½ Uhr trafen wir bei der Residenz Kinabos ein, welche die sämtlichen anderen Befestigungen an Grobhartigkeit übertrifft. Wir waren jetzt an der Grenze von Keroa, wo meine beiden Boten ermordet waren. Gegen 12½ Uhr sahen wir die Hügel vor uns, von lanzens- und bogbewaffneten Leuten besetzt. Freiherr von Bechmann ging mit einigen wenigen Leuten dicht an die Verschanzungen heran, um zu kundschaften. Da gegen ihn feindliche Handlungen begonnen wurden, erwiderte er mit Blitzenköpfen. Ich entstande in Folge dessen den Sergeanten Schubert mit 25 Soldaten mit dem ausdrücklichen Befehl, Herrn von Bechmann zurück zu fordern. Aber Schubert wurde mit seinen Leuten in das Gefecht verwickelt. Ich hörte ein lebhaftes Flintengeschütz und machte mich nun mehr selbst auf. Als ich bei den unteren Befestigungen der Wallerwe antraf, waren diese bereits in den Händen Bechmann's und Schubert's.

Die Eingeborenen hatten mehrere Verluste erlitten; auf unserer Seite war noch kein Mensch gefallen.

Wir gingen nun Schritt um Schritt gegen den Berg vor, wobei freilich die eingeborenen Bundesgenossen sich scheu zurückhielten. Im Verlauf einer

Stunde nahmen wir an 20 bis 30 Gehöfte, welche als Repressalien gegen die verstimmlten und ermordeten Boten in Brand stießen ließ. Die Eingeborenen hatten sich nirgends ernstlich gestellt.

Wir bewegten uns auf den verschlungenen Pfaden der Eingeborenen vorwärts. Auf einem solchen

wendete ich mich mit drei Sudaneseen rechts in ein Dorf hinein, während Schubert sich mit sechs bis

acht Guaheli-Asafaris nach links wendete. Die Sudanese stießen eben die Häuser an, als sich plötzlich draußen ein wildes Schlachtheul und der Knall von Büchsenköpfen vernehmlich ließ. Ich

stand dem Thor zunächst und nahm wahr, wie

eine Anzahl von Eingeborenen mit geschnittenen Läufen auf mich einprang. Ich hatte eben Zeit,

durch einen Doppelschuß zwei von ihnen zu erlegen, und

würde wahrscheinlich verloren gewesen sein, da ich

keinen Schuß mehr zur Verfügung hatte, wenn nicht die Sudanese-Unteroffiziere Ahmed Ibrahim und Seliman vorgesprungen wären, mich zurückgerissen hätten und drei weitere Angreifer mit der

Flinte geholt hätten. Freiherr von Bechmann, der

Angriff gehört hatte, sprang von rechts, wo er

befestigte, über eine Umzäunung zu meinem Schutz bereit.

Wir gingen nun nach links auf Schuberts

Seite zu und hielten hier den erschitternden Anblick;

den jungen lebensfrischen Mann mit dem Gesicht

vornüber auf die Arme geworfen, von 7 bis

8 Lanzenstichen durchbohrt, bereits tot zu finden.

In seiner Nähe lagen die Leichen von 2 Guaheli-

Asafaris und 2 Verwundeten. Die Eingeborenen

hatten sich an diesem Theil ihrer Besitzungen in

die Erde eingegraben und waren wie auf mich, so

auch plötzlich auf Schubert eingespungen. Schubert

hatte zweimal gefeuert und ward dann getötet.

Ich ließ nun eine lange Linie bilden, deren rechter

Flügel Freiherr von Bechmann befehligte, während

ich die linke Seite führte. Wir rasteten jetzt das

Terrain von den Bananen und gaben damit unserer

Feuerwaffe ihr natürliches Übergewicht. Die Ein-

geborenen versuchten zweimal einen Massenangriff,

wurden aber ohne Weiteres durch die Salven der

Schützenlinie zurückgeworfen. Bis zur Dunkelheit

hatten wir bis zu fünfzig Dörfer verbrannt. Die

Gegner hatten eine Reihe von Verlusten, unter

denen sich zwei ihrer Sultane befanden, während

wir keinen Mann mehr verloren. Am 6. September

traf ich ohne weiteren Zwischenfall wieder auf der

Station von Kilimandjaro ein, und am Nach-

mittag dieses Tages haben wir den Sergeanten

Schubert die leichten militärischen Ehren erwiesen.

Jur Ausführung der Landgemeindeordnung.

In denjenigen Landgemeinden, in welchen die Zahl der Stimmberechtigten nach der Gemeindegliederliste mehr als 40 beträgt, tritt an die Stelle der Gemeindeversammlung eine Gemeindevertretung, welche aus dem Gemeindevorsteher und den Schöffen, deren Zahl mindestens das Dreifache der zuerst Genannten betragen muß, besteht. Das gleiche ist in Gemeinden mit einer geringeren Anzahl von Stimmberechtigten der Fall, wenn in denselben bisher schon eine Gemeindevertretung bestanden hat, sowie ferner, wenn die Einführung einer solchen im Wege einer statutarischen Anordnung von der Gemeindeversammlung beschlossen oder von dem Kreisausschuß auf Antrag der Beteiligten oder im öffentlichen Interesse vorgeschrieben wird.

Die zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes im Amt befindlichen Gemeindevorsteher und Schöffen treten ohne weiteres in die zu bildenden Gemeindevertretungen ein, während dagegen die Gemeindeverordneten gemäß den Bestimmungen der §§ 5 ff.

zu wählen sind.

Zum Zwecke dieser Wahl ist zunächst die Aufstellung der im § 39 Abs. 2 vorgeschriebenen Liste der Gemeindeglieder und der sonstigen Wahlberechtigten (§ 45) bis zum Anfang des Monats Januar 1892 zu bewirken.

Die Liste, welche die nach § 41 erforderlichen Eigenschaften der Gemeindeglieder und die im § 45 angegebenen Voraussetzungen für das Wahlrecht der dort bezeichneten physischen und juristischen Personen Gesamtheiten nachzuweisen hat, ist unter Benutzung der Personenstands-Aufnahme für die Veranlagung der neuen Staatskommunalen nach einem vorgegebenen Formular von dem Gemeindevorsteher aufzustellen. Die Landräthe haben bei jeder sich darbietenden Gelegenheit, insbesondere bei persönlicher Anwesenheit in den Gemeinden, auf eine vorschriftsmäßige und sorgfältige Aufstellung der Listen durch entsprechende Bekanntmachungen des Gemeindevorsteher und Prüfung der erfolgten Eintragungen hinzuwirken.

Auf Grund der Gemeindegliederliste ist eine noch Wahlklassen und im Falle des § 51 Absatz 1 außerdem nach Wahlbezirken eingeteilende anderweitige Liste der sämtlichen Wahlberechtigten in der Weise aufzustellen, daß sich die Reihenfolge der Wähler nach der Höhe der von den jeweiligen zu entrichtenden Gemeindesteuern bestimmt. Hierbei sind sowohl in Ansehung der Staatssteuern, als

auch in Ansehung der Gemeinde-, Kreis- und Provinzialsteuern die für das Jahr 1891/92 entrichteten oder noch zu entrichtenden Beträge zu Grunde zu legen.

In diese Wählerliste sind aus der Gemeindegliederliste von den Personen, welche für 1891/92 mit 660 bis 900 Mark zur Klassesteuer veranlagt sind, nur diejenigen aufzunehmen, welche Gemeindeabgaben entrichtet haben.

Nach dem Gesamtbetrag der von den Stimmberechtigten zu entrichtenden Abgaben wird eine Theilung in drei Klassen vorgenommen, so daß auf jede Klasse ein Drittel des Gesamtbetrages entfällt. Diese Liste ist in dem Zeitraume vom 15. bis 30. Januar in einem vorher zur öffentlichen Kenntnis zu bringenden Raum auszulegen. Während dieser Zeit kann jeder Wahlberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Gemeindevorsteher Einspruch erheben, über welchen dieser, oder, wo eine Gemeindevertretung schon bestellt, die letztere zu beschließen hat.

Gegen den Beschuß findet innerhalb zwei Wochen die Klage im Verwaltungsstreitverfahren bei dem Kreisausschuß statt. Die Wahl der Gemeindeverordneten hat am 1. April 1892 oder an einem der nächstfolgenden Tage zu erfolgen.

Als bald nach Abschluß des Wahlverfahrens werden die gewählten Gemeindeverordneten zusammenberufen und vom Gemeindevorsteher auf Wandelschlag verpflichtet. Hierauf erfolgt die Berathung und Bezeichnung darüber, ob die mit 660 bis 900 Mark veranlagten Personen zu den Gemeindeabgaben herangezogen, oder ob sie von denselben ganz freigeslassen oder dazu mit einem geringeren Procentsatz als die Personen mit einem höheren Einkommen herangezogen werden sollen. Wird die Freilassung oder die geringe Belastung beschlossen, so ist durch den Gemeindevorsteher sofort dem Landrath hieron Anzeige zu erstatthen, welcher baldstündlich die Beschlussschrift des Kreisausschusses darüber herbeizuführen hat, ob zu dem Beschuß der Versammlung die Zustimmung zu erhalten, oder ob dieselbe zu versagen ist.

Soweit hiernach eine Änderung im Wahlrecht der Personen von 660 bis 900 Mark Einkommen bedingt ist, ist die Gemeindegliederliste richtig zu stellen.

Kundschau.

Deutsches Reich.

Am Dienstag Vormittag erledigte der Kaiser zunächst Regierungsgeschäfte und sprach darauf den Geh. Reg.-Rath Miesner. Um 10 Uhr wurde der Präsident des evangelischen Oberkirchenrats Dr. Bartholomäus vom Kaiser empfangen und von 11 Uhr arbeitete Se. Majestät mit dem Chef des Militärkabinetts. Später nahm der Monarch militärische Medaillen entgegen. An der Mittagstafel nahmen Oberst v. Biebinghoff und Hauptmann v. Süßkind Theil. Am Nachmittag kam der Kaiser zu mehrstündigem Aufenthalt nach Berlin und erhielt im Schlosse verschiedene Audienzen. Später hatte Se. Majestät noch eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler v. Caprivi.

Im Reichsamt des Innern in Berlin wird zur Zeit, wie verlautet, ein Gesetzentwurf ausgearbeitet, welcher die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk in's Auge faßt.

Die Arztetammer für Berlin und die Provinz Brandenburg trat im Berliner Ständehaus zu einer längeren Sitzung zusammen, um sich u. a. auch mit der Prostitutionsfrage zu beschäftigen. Im Allgemeinen war die Stimmung für die Beschränkung der Prostitution auf einzelne Häuser. Es wurde schließlich eine Kommission eingesetzt, in welcher auch die zuständigen Behörden vertreten sein werden, die Material sammeln soll.

Russland.

[Zur Hungersnoth in Russland.] Auf der ganzen Strecke, welche die Kaiserliche Familie von der Armee nach Petersburg zurücklegte, hatten sich zahlreiche Landarbeiter auf den Stationen eingefunden, um dem Zar Bittschriften zu überreichen und ihn um Hilfe gegen die Hungersnoth anzulegen. Wie weit die Noth in Russland gediehen ist, zeigt an deutlichsten eine an der Spitze des Petersburger "Herold" befindliche Anzeige, die wie wörtlich folgen lassen: "Für die von der Misericorde betroffenen Notleidenden gespendete Brotdreste nimmt das Kuratorium der Philanthropischen Gesellschaft in Empfang. Adr.: Sadowaja 60. Telephon Nr. 1360."

Asien.

In China sieht's schlimm aus: Nach einer in London eingegangenen amtlichen Depesche stehen die Rebellen 300 engl. Meilen von Peking, auf

welches sie von Nordosten vordrücken. Mehrere tausend Mann Reichstruppen marschieren ihnen entgegen. Die meisten Londoner Blätter, darunter die "Morningpost" dringen auf entschlossenes gemeinsames Vorgehen der europäischen Mächte zum Schutz der Europäer in China. Das diplomatische Corps in Peking bereitet sich zur Übersiedlung nach der Hafenstadt Tientsin vor, wo europäische Kriegsschiffe anker. Zur Vertheidigung Pekings sind kaum 8000 Mann regulärer Truppen vorhanden, so daß schleunigst Marinetruppen herangezogen werden müssen.

Aus den Parlamenten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. November — Die erste Etatsberathung wird fortgesetzt. An der Debatte beteiligen sich die Abgeordneten v. Huene (Centr.), v. Koscielski (Bole), Reichstanzler v. Caprivi und Richter. Der Haupttheil des Etats geht an die Budgetkommission.

Berlin, 1. Dezember.

— Die Kolonialvorlage ist erster Gegenstand der Berathung. Erstere wird nach langer Debatte der Budgetkommission zur Spezialberathung überwiesen. Es folgen einige Rechnungssachen, dann wird das elßösische Etatgesetz in erster und zweiter Linie angenommen.

Berlin, 1. Dezember. — Die echt patriotische Idee, auch in hiesiger Stadt ein Kaiserdenkmal zu stiften, ist hier aufgetaucht und wird gegenwärtig viel besprochen. Auch wir begrüßen den schönen Gedanken mit inniger Freude und wollen die zuversichtliche Hoffnung aussprechen,

— Wie wir hören, ist das in der Nähe Teltows gelegene Gut Ruhlsdorf bereits in den Besitz der Stadt Berlin übergegangen, an welche es für den Preis von 800 000 M. verläuft ist. Die Stadt Berlin wird mit der Verleihung der Ländereien in nächster Zeit schon beginnen.

** Zehlendorf, 2. Dezember.

— Die Dezember-Sitzung des Ortsvereins findet am nächsten Sonnabend im Restaurant Drendow (früher Kramer) in der Mittelstraße um 8½ Uhr Abends statt mit folgender Tagesordnung: 1) Geschäftliches, 2) Wahl eines Schatzmeisters, 3) Antrag von 5 Mitgliedern betreffend die Befestigung von Münzen im Handelsgewerbe zu Zehlendorf, 4) Eingabe der westlichen Vororte wegen Zeitartenpreise, 5) Eisenbahn, 6) Adressbuch, 7) Verschiedenes.

— Kz. Im Verein zur heilenden Unterhaltung hielt am letzten Montag der Vorsitzende einen Vortrag über "Sagen und Geschichten der Mark". Er hob einleitend hervor, daß sich zwar noch immer ein gewisser Vorurtheil gegen unsere heimathliche Mark Brandenburg geltend mache, indem man ihre Natur Schönheit, ihren Geschichts- und Sagenreichtum in Zweifel zieht, daß aber doch in der letzten Zeit ein lebhafteres Interesse für das Wesen der Mark in weiten Kreisen hervorgetreten sei. Aus dem Sagenreiche der Marktheile der Vortragende einige von ihm gesammelte und verbüffentlichte Sagen mit, knüpft daran eine phantastische Erzählung der Schildhorn Sage und las auch aus Heinrich Pröhle's "Deutschen Sagen". Einiges von dem, was auf die Mark Brandenburg Bezug hat, vor. Zwei in Versen verfaßte Sagen vom Freien und dem Blumenthal, die den Gymnasial-Direktor M. Kopp zum Verfasser haben, bildeten den Schlüß der Sagenerzählung. Zur Geschichte der Mark übergehend, gab der Vortragende eine Schilderung von zwei Ereignissen aus der Zeit der tiefsten Ermüderung Deutschlands. Das Eine betrifft das bis heutigen Tages unaufklärte Verschwinden des englischen Gefundenen, Lord Benjamin Bathurst, das sich im Jahre 1809 in der Kleinstadt Berleberg zutrug, und das Andere die bekannteste Episode von den Märtyrern von Kyri, die, ein Opfer Napoleonischer Willkür im Jahre 1807 in ihrer Vaterstadt von Deutschen Soldaten erschossen wurden. — Dem anderthalbstündigen Vortrag folgte die Klüttteilung, daß am nächsten Montag (Wännerabend) Herr Dr. Baer über die "Entdeckung des Nil und Congo" und acht Tage später (Damenabend) Herr H. Hinkel-Steiglitz über "Afrika und die Entstehung des Nihilismus" sprechen werden.

* Groß-Lichterfelde, 26. November.

— Die Zeit des Mahnens und des Einflagens älterer Forderungen ist wieder gekommen, da mit dem Ablauf des Kalenderjahres die Fristen einer großen Reihe civilrechtlicher Ansprüche aus dem Jahre 1889 zu Ende gehen, und es muß daher dem Schindler der Zahlungsbefehl oder die Klage bis zum 31. Dezember d. J. gestellt sein, wenn der Gläubiger sich vor Verlust seiner Ansprüche schützen will. Die Verjährung wird nur unterbrochen, wenn der Gegner schriftlich anerkennt, daß er keinen Gebrauch von der Verjährungsfrist bezüglich der in Frage kommenden Forderungen machen will, auch dadurch, daß von demselben jetzt Sicherheitsstellungen oder Bindungs- und Abschlagszahlungen geleistet werden.

* Schmargendorf, 29. November.

— In Falenberg's Geschäftshaus beging am Sonnabend der biesige Haus- und Grundbesitzer-Verein festlich die erste Wiederkehr seines Stiftungstage, bedauerlicher Weise war aber die Belebung nicht die erwartete, es glänzten selbst zahlreich die Mitglieder des Vereins durch ihre Abwesenheit. Den Grund dafür zu suchen dürfte schwer fallen, die Bewohner des Ortes leben durchschnittlich in guten Verhältnissen, deshalb kann der geringe Kostenpunkt nicht das Motiv sein, demnach scheint im Verein noch nicht der rechte Zeit zu sein, das Bindemittel der gemeinsamen Interessen, sonst dürfte am Stiftungsfeste, dem Ehrentag des Vereins, ein Mitglied nur unter besonderen dringenden Entschuldigungsgründen fehlen. Zugleichzeitig hat die Versammlung in ausgiebigster Weise das Fest begangen, da sie dazu rund 12 Stunden von Abends 8 bis Morgens 8 Uhr verwendet hat, ein Zeichen, daß man sich nach besten Kräften amüsiert hat und hat hierzu wohl nicht unwesentlich die prächtige Musik des zweiten Garde-Regiments beigebracht. Der kommunistische Gemeinde-Vorsteher Herr Oberamtmann Fries bescherte das Fest auch mit seiner Gegenwart und wurde den Mitgliedern des Vereins vorgestellt, hierbei gab der Herr in einer kurzen Ansprache auch seinem Befremden über das Fehlen zahlreicher Mitglieder Ausdruck und sprach die Hoffnung aus, daß die gemeinsamen zahlreichen Verhältnisse in den Bestrebungen des Vereins dazu beitragen möchten ein innigeres Aneinanderliegen herzustellen. Im Laufe des Abends trug Herr Barrmann durch verschiedene allerliebste Vorträge theils heiteren theils ernsten Charakter nicht unweentlich zur Hebung der Stimmung bei und wollen wir nicht verfehlten hierfür noch nachträglich den herzlichsten Dank abzustatten. Hochbetriedigt und teilweise in sehr gehobener Stimmung haben die Festteilnehmer das Heimweg zurückgelegt, voraussichtlich wird das nächste Stiftungsfest alle Mitglieder zu gemeinsamem Thun versammeln scheinen.

* Friedenau, 2. Dezember.

— Der Erweiterungsbaun der Ueberführung der Stadt- und Ringbahn über die Berlin-Potsdamer Chaussee wird jetzt beratig gefördert, daß die Aufstellung der zweigleisigen eisernen Brücke noch vor Eintritt des Frostwinters fertig gestellt wird. Allmählich arbeiten zahlreiche Eisenarbeiter bei Fazettell.

*** Schöneberg, 1. Dezember.

— Nachdem in der letzten Zeit fast keine Nacht vergangen ist, während der hier nicht Dienstäste und Einbrüche in die Treibhäuser verhütet oder ausgeführt sind, sind in der Nacht zum Freitag in drei Geschäften Einbrüche verübt worden. In dem Geschäftskloß einer chemischen Waschanstalt und Färberrei wurden von den Dieben für mehrere Hundert Mark zum Steinigen bestimmte Wäsche- und Kleidungsstücke, sowie 60 Mark baates Geld gestohlen. Bei einem Cigarrenhändler in der Bahnhofstraße und bei einem Schneider wurden die Diebe noch rechtzeitig gestört.

— [Dampfstraßenbahn-Zusammenstoß. Die Karabholze eines Holzwagens mit einem

Zuge der Dampfstraßenbahn auf der Strecke Schöneberg-Steglitz, welche am Dienstag Nachmittag stattfand und großes Unheil anrichten drohte, ist glücklicherweise nur mit schwerer Beschädigung beider Fahrwerke abgelaufen. Der Kutscher eines Schöneberger Holzhändlers kam bei schon eingetreteren Dunkelheit mit seinem unbedeckten Wagen in dem Dampfbahngleise daher, als ein Zug derselben ihm entgegen kam. Der Maschinist der Bahn konnte wegen des dichten Nebels nicht weit vor sich sehen, gab aber fortwährend das Glöckensignal. Als beide dicht aneinander waren, konnte der Maschinist den Zug nicht mehr zum Stehen bringen und der Kutscher vermochte nicht schnell genug aus dem Gleise zu fahren. Es erfolgte ein Zusammenstoß, durch welchen beide Fahrwerke so schwer beschädigt wurden, daß sie außer Betrieb gestellt werden mußten.

** Altdorf, 2. Dezember.

— Ein neues Bauterraing wird jetzt wieder in der hiesigen Feldmark, westlich der Herrmannstraße, in der Größe von 5 Morgen durch die Nationalbank für Deutschland eröffnet. Dieselbe wird auf dem ihr gehörigen Terrain ein neues Straßennetz anlegen. Fünf neue Straßen sollen das Terrain durchschneiden, von denen jede 15 Meter breit angelegt wird. Die Straßendämme werden entsprechend dem Reglement der Gemeinde mit Lehmsteinen gepflastert und die Bürgersteige in Mosaik hergestellt. Die Straßen werden sofort Entwässerungs-, Bewässerungs- und Belichtungsanlagen erhalten und werden die Bauten sämtlich durch die Gemeinde auf Kosten der "Nationalbank" ausgeführt.

[] Mariendorf, 1. Dezember.

— Am Sonnabend, den 5. Dezember, feiert der Männer-Turnverein sein diesjährige Stiftungsfest durch turnerische Aufführungen und Ball in seinem Vereinskloß, Frix Haad's Restaurant.

** Schmöckwitz, 2. Dezember.

— Mit Bezug auf die in voriger Nr. unter Potsdam gebrachte Mitteilung über die erfolgte Einstellung von Wagen vierten Klasse, welche die Bezeichnung „3. Klasse“ tragen, in die direkten Vorortzüge nach Potsdam Wildpark-Berliner schreibt man uns, daß derartige Wagen für die mit Kiepen, Körben und sonstigen Tragetaschen zu Markt fahrenden Leute seit einiger Zeit schon in vielen Vorortzügen laufen. Die betreffenden Züge sind durch Plakate auf den Stationen bekannt gemacht. Bei allen übrigen Vorortzügen ist die frachtfreie Mitnahme von Kiepen, Körben u. dergl. nach den Borschiften für die Beförderung von Personen und Reisegepäck im Berliner Vorortverkehr nicht statthaft, sondern hat deren Beförderung bei Lösung einer besonderen Fahrkarte für jedes Stück im Gepäckwagen zu erfolgen.

Grünau, 2. Dezember.

— Die am Montag den 30. November im Gesellschaftshause stattgehabte Versammlung des Frauen-Vereins für geordnete Krankenpflege war außerordentlich gut besucht. Frau Prediger Richter hielt einen längeren, mit allertigstem Beifall aufgenommenen Vortrag über den Segen der Krankenpflege in den Familien, worauf der Bezirksvorstand gewählt wurde. Derselbe besteht aus den schon genannten Beizeldamen, die sich in den Vorstandsarbeiten thelen; zu ihrer Unterstützung wurde Herr Prediger Koch gewählt. Die Pflegestation Grünau hat bis jetzt, also in dem ersten Monate ihres Bestehens 106 Mitglieder mit 202 M. Jahresbeitrag. Die Gesamtmitgliederzahl des Vereins beträgt fast 1700 gegen 300 im Vorjahr. — Die hier stationirte Pflegerin wird im Schulhause eine Wohnung erhalten, bis zur Fertigstellung derselben hat Frau Giebler sich bereit erklärt, die Pflegerin bei ihr einzurichten. Es ist außerordentlich dankenswert, daß auch die Gemeindevertreter durch den Gemeindevorsteher, Herrn Koch, der allerdings überall als sehr regenreich anerkannte Sache ein lebhaftes Interesse entgegenbringt und sie dabei auch anerkannt, daß Herr Dr. Coetz aus Adlershof sich außerordentlich für die Errichtung der Pflegestation Grünau bemüht hat. — Zum Schluss machen wir unsere Leser noch darauf aufmerksam, daß am 8. Januar in der Philharmonie in Berlin ein Concert zum Beste des Frauen-Vereins stattfindet und daß den Bezirksgämen der verschiedenen Pflegestationen der Vertrieb der Eintrittskarten übertragen werden wird.

• Lgs.-Wusterhausen, 2. Dezember.

— In stürmischer Novembernacht ohne jedwede Kleidung, hat ein Dienstmädchen in Königswusterhausen im Freien geboren. Es war in der Nacht zum 27. des genannten Monats, als dasselbe, eine gewisse Ewigkeit, von Geburtswochen befallen wurde. Vor Schmerz und Angst stieg sie aus ihrem Bett, ging unbekleidet nach dem Hof, woselbst sie bald niedersank und eines Kindes genas. Eine tiefe Ohnmacht hatte inzwischen die Mutter umfangen. Als sie aus derselben erwachte, stand sie in unbeschreiblichem Zustande. Mühsam raffte sie sich auf und vorwärts nach ihre Lagerstatt zu erreichen. Ueber das im Vorhergehenden geschilderte Ereignis hat sie vollständig die Erinnerung verloren. Nach ihrer Behauptung vergaß sie in ihrer Aufregung das neugeborene Kind dabei mitzunehmen. Als jedoch auf ihre späteren Aussage hin nach demselben gefügt wurde, daß das Kind nicht mehr vor, und ist bis dato noch keine Spur von dem verschwundenen Kind mehr aufgefunden worden. Es wird nun angenommen, daß das Mädchen irgendwie helfen gehabt habe, von denen das Neugeborene entweder lebend oder tot vergraben worden ist. Die Untersuchung in dem sensationellen Fall ist bereits eingeleitet.

[] Mittenwalde, 1. Dezember.

— Das Wirtschaftsfest verließ auch in diesem Jahre in althergebrachter und glänzender Weise. Der Umzug mit dem Karneval am Donnerstag Nachmittag statt. Das Karnevalsdrama wurde von Fräulein Bredow gesprochen. Um 5 Uhr begann das Festessen. Viele Reden würzten das vorzüglich zubereitete Mahl. Nach Beendigung desselben begann ein sollemner Ball, zu welchem unsere schönen Damen in geschmackvollen Toiletten erschienen waren.

[] Jossen, 28. November.

— t. Anfang dieses Monats wurde der zum Stadtverordneten-Sitzungszimmer neu eingerichtete Rathaussaal eingeweiht, nachdem er seit dem Bau desselben im Jahre 1858 unbewußt geblieben ist. Die Ausstattung ist eine sehr würdige. — Die

zweite Sitzung fand am Dienstag dieser Woche statt. Dieselbe trafte in erster Linie die Wahl eines Kreistags-Deputierten; von den anwesenden 22 Bürgern (Magistrat und Stadtverordneten) fielen 21 Stimmen auf Herrn Bürgermeister Reichen, welcher die Wahl annahm. In zweiter Sitzung wurde die Wiederwahl des langbewährten Beigeordneten Fritz Witschrich mit 10 Stimmen gegen 7 vollzogen. — Am darauffolgenden Freitag wurde die Stadtverordneten-Wahl vollzogen, es wurden gewählt in der 3. Abtheilung: Schuhmachermeister R. Ambros, Eigenthaler C. Lehmann und als Erzähler für den nach 28-jähriger Thätigkeit freiwillig zurückgetretenen Pantinen-Fabrikanten August Raithold sen. der Böttcherstr. 1. — Der Bursche sich nicht führt, öffnet er selbst. Vor ihm steht der Hauptmann J. Geißel und gespielt tritt er zu ihm ins Zimmer. „Kann ich!“ sagt er. „Hast kein Nachtlager für mich? Ich kann nicht in mein Quartier.“ — So rapp Dich zum Kanapee oder mach Licht!“ sagt der Andere. „Hast wohl Schlüssel auf Reis verloren?“ — „Nein!“ erwidert J., „Bursch! gibst Unterhaltung!“ — „Was?“ schreit R. „In Deinem Zimmer. Vielleicht auch meiner dort!“ — „Alle!“ antwortet der Hauptmann. „Und hast Kerls nicht mannschaft?“ ruft R. zornig, worauf J. gleichmäßig entgegnet: „Ging nicht! Was glaubt denn? Sind ja Damen dabei.“

— Geschmacksache. Ein neues Gesellschaftsspiel hat in Crotzen Jowis sich allgemeine Geltung verschafft: die Zwiebel-Parties, die dort von den jungen Leuten abgehalten werden. Sechs junge Damen geben in ein Nebenzimmer und eine von ihnen heißt ein Stück von einer Zwiebel ab. Darauf wird ein junger Herr in das Zimmer gelassen, welcher die Damen der Reihe nach küssen und dann diejenige bezeichnet muß, deren schöner Mund die Zwiebel berührte. Trifft er die Richtige nicht, so beginnt das Brüten von Neuem und wird so lange fortgesetzt, bis der Suchende seine Aufgabe erfüllt hat. Es soll übrigens selten vorkommen, daß ein junger Mann schon beim ersten „Round“ sich Gewißheit verschafft.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer. Landgericht II. Berlin.

— Vor den Geschworenen stand zum weiteren Male in dieser Periode, nachdem der erste Tertius, um die Beweisaufnahme zu vervollständigen, vertagt worden war, der Musikkreis Schopmann aus Niedorf, wegen widerholter Borrnahe unsittlicher Handlungen mit seinen Schülerinnen. Der Angeklagte gab in fast unglaublich drastischer Weise einen Theil der Lied zur Last gelegten Strafthaten zu. Die Geschworenen sprachen das Schuldig aus und wurde er zu 5 Jahren Zuchthaus und den Ehrenstrafen verurtheilt. Die Verhandlung gab ein trauriges Bild von der Sittsverdienst eines Mannes, dem selbst Leute gebildet Standes ihre Kinder anvertraut hatten und die in so schroffer Weise von demselben hintergangen waren.

Vereine und Versammlungen.

* Friedenau, 1. Dezember.

— Das zum Besten der Kasse des Kirchbauvereins am Sonnabend vom Geselligen Verein arrangierte Concert hatte den geräumigen Saal des Kaiser Wilhelm-Gartens bis auf den letzten Platz gefüllt; ein großer Theil der Zuhörer selbst Damen nutzten mit Stehplätzen vorlieb nehmen; das dargebotene Programm diente aber auch hier noch nicht soviel in Bezug auf Reichhaltigkeit als geschmackvoller Auswahl zur Aufführung gekommen sein. Ein alterliebster auf den zweiten Abends hineinweisender Prolog eröffnete die Feier und wirkte recht stimmungsvoll. Bei Aufführung sämlicher Bieden waren nur 2 Berufsmusiker, als Solo-Geiger Herr Concertmeister Krelle von der Kroll'schen Oper und als Cellist Herr Löfli, der früher der selben Kapelle angehörte, thätig, die übrigen Instrumente wurden von Dilettanten gespielt. Eine für Klavier, Orgel, Cello und Violin arrangierte Meditation von Bach Gomod wurde von den Herren Brabant, Koch und Löfli als Einleitung meisterlich vorgetragen. Dasselbe Duett machte auch in würdiger Weise durch ein Potpourri aus Tannhäuser den Schluss. In den herzigen Worten Margarethes aus Faust: „Blümlein traut spricht nur für mich“ führte sich El. Anna Bang ein und riss das Auditorium zu lebhaftem Beifall hin. Herr Krelle hatte Gelegenheit in einem prächtigen Rondo von Saint Saëns seine brillante Technik voll zur Entfaltung zu bringen und erfreute sich dadurch des rechten Beifalls. Keinesfalls „Frühlingsblumen“ dagegen, das herliche Trio, Gesang, Geige und Klavier brachte dem Künstlerkleichblatt, den Geschwistern Bang eine reiche Ente an Beifallsbezeugungen. Der gesangliche Theil wurde leider beeinträchtigt da Fr. Ebies sowohl als Herr Hartmann-Wipper plötzlich erkrankt war, was allgemein bedauert wurde. Eine Romanze für Waldhorn wurde von Herrn H. Kübel recht wader vorgetragen und erfreute sich des lebhaftesten Beifalls. In R. 7 des Programms hatte Herr Krelle nochmals Gelegenheit durch den Vortrag eines Adagio von Kreuzer, einer Mazurka von Wieniawski und eines ungarischen Tanzes von Brahms sich als vollendetes Meisterschöpfchen des Instruments zu zeigen, namentlich gelang ihm in dem letzten Stück vorzüglich das wilde leidenschaftliche Spiel des Gingewers zu imitieren. Der Herr sandt allseitig die lebhaftesten Anerkennung und mehrfachen Hervorruft. Nachdem Fr. Margaretha Bang noch durch den Vortrag der äußerst schwierigen Chopinschen G-Moll-Ballade die Bühne erfreut hatte wurde das Programm etwas verschoben, indem die Schlußstücke der Herren Brabant, Koch und Löfli hier eingeschoben wurde; für die ausgeschlagenen Gesangsnummern entschädigte Herr Löfli durch einen prächtigen Cellovortrag. Geschwister Laube brachten den belannten Walzer von Strauss „Wiener Blut“ auf zwei Schlagzithern zu Gehör und dann machte Herr A. Bang den Schluss durch den Vortrag einer Polonaise und Ballade von Vieuptemp. Mit belannter Sicherheit und Eleganz spielte der junge Mann seine Partie und hoch anerkannter Werth ist es, daß er sich nicht von falschem Ehrgefühl hat leiten lassen, zurückzutreten, wir hoffen den jungen Künstler auch noch einmal an derselben Stelle wie seinen Partner als Concertmeister zu begrüßen. Der Gesellige Verein kann den 28. November in seinen Annalen roth anstreichen und mit Genugthuung auf das Resultat des Abends blicken; unbefriedigt hat wohl keiner der Festteilnehmer den Saal verlassen.

Dankdagung.

Dem Krieger-Verein von Teltow sagen wir hiermit unseren besten Dank für die Legung eines Gedenksteines auf das Grab unseres geliebten Vaters Carl Ludwig Braun.

Die Geschwister Braun.

Bekanntmachung.

Die Auslieferung der zur Unterhaltung der Berlin-Cottbuser Chaffee von Stat. 13.6+¹⁰ (bei Lichtenrade) bis 25.3 hinter Groß Machnow erforderlichen 823 cbm rohen Chancierungssteine pro 1892/93 soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Bezügliche Offerten sind mit der Aufschrift „Steinlieferung“ bis Montag den 7. Dezember 1891.

Vom 11 Uhr, in meinem Bureau, Berlin, Postdamer Straße 82 a, abzugeben, wofür auch die speziellen Bedingungen an den Werlagen zwischen 9—1 Uhr eingesehen werden können.

Berlin, den 27. November 1891.

Der Landes-Bauinspektor.

Langen.

Bekanntmachung.

befreend die anderweite Verpachtung der fiscalischen Fischereien und Rohrnußungen in den Aemtern Mühlendorf und Nüdersdorf bei Berlin.

Die zum 1. Juni 1892 vollauf werden den Fischereien und Rohrnußungen in den Aemtern Mühlendorf und Nüdersdorf auf der Spree und auf den damit in Verbindung stehenden Gewässern, sowie die sogenannte Buschfischerei in den Spreegewässern und Laken bei Grottau sollen auf sechs Jahre — bis zum 1. Juni 1898 — anderweitig zur öffentlichen Verpachtung an den Meistbietenden gestellt werden.

Die Verpachtung wird in der Weise zur Ausführung gebracht werden, daß zum Ausgebot kommen:

1. Die Fischerei mit dem großen Garn und die Rohr-, Schiff-, Gras- und Streufelnutzung im Amt Mühlendorf;

a. von oberhalb Hahnsdorf an bis an die Stadt Köpenick mit Einschluß des großen und des kleinen Müggelstres,

b. in den Spreegewässern und den dazu gehörigen Seen von Köpenick an bis Niederlechte und Wieden-

dorf, und zwar in der wendischen Spree oder Dahme, dem langen See, dem großen oder kleinen Strompe, dem Seddiner See, der Lale bei Schmöckwitz, dem großen Zuge, dem Grossinsee, dem Sellen- und Möllenzugsee bis gegen Niederlechte, resp. die Fähre bei Wiedendorf mit Aus-

schluß jedoch des sog. Wiedendorfer Sees, einschließlich der Gras- und Schiffslust auf dem den Domänenfluss aus der Separationsfläche von Schmöckwitz abgegrenzten Alluvionen des Döberitzes,

c. auf der Übersee von dem hinter Stralau belegenen Forsthouse Conne ab bis nach Köpenick.

2. Die Fischerei mit dem großen Garn und die Rohr-, Schiff- und Streufelnutzung in folgenden, zum Amt Nüdersdorf gehörigen in der Königlichen Forst belegenen Gewässern:

a. dem Dömersee,

b. dem Flatensee,

c. dem Bupatsee,

d. dem Werlsee,

e. dem Beesee,

f. dem Möllnsee.

3. Die Fischerei mit dem großen Garn und die Rohr-, Schiff- und Streufelnutzung auf sämtlichen vorstehend ad 1 u. 2 bezeichneten Gewässern der Aemter Mühlendorf und Nüdersdorf.

4. Die Buschfischerei in den Spreegewässern und Laken bei Grottau von Grünhöernchen unterhalb der Zittauer Mühle ab bis zur Dömeritz-Säbe.

5. Die Gras- und Rohrnutzung auf und bei folgenden Inseln:

a. der Rohrmallinsel in Beuthensee,

b. der kleinen Walle, auch Pirathen-

insel genannt, in der wendischen Spree,

c. der großen Walle, auch Möveninsel genannt, in der wendischen Spree,

d. dem Gänsewiefelsen im Seddiner See.

Es wird hierzu ein Bietungstermin auf Sonnabend, d. 9. Januar 1892,

Vormittags 10 Uhr, in dem Geschäftsräume des Königl. Domänen-Amts Mühlendorf zu Berlin, S. Mathieustraße 10, 1 Tr. anberaumt, zu welchen Bachtiebhaber mit dem Bemerkern eingeladen werden, daß die Bachtiebedingungen in dem vorgedachten Geschäftsräume eingesehen, auch abschriftlich gegen Erfassung der Schreibgebühren bezogen werden können.

Berlin, den 28. November 1891.

Königliches Domänen-Amt Mühlendorf.

Zwischen Tepotz und Nixdorf sind am Dammweg, alten königlichen Wege u. Baumwiesenwegs.

Ackerlandereien zu verpachten.

Gebote nimmt unser Bureau, Berlin, Rathaus, Zimmer 132, bis 1. Januar 1. J. entgegen.

Berlin, den 23. November 1891.

Städtische Gewerbeaufsichtsbehörde.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift der Tilgungsbücher sind zur Einziehung im Rechnungsjahr 1891/92 ausgelöst worden:

1. von den auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 2. Juni 1880 aus gefertigten, auf die Allerhöchste Ordre vom 4. Juli 1888 auf 3½ % herabgesetzten

Anleihebescheinchen der Gemeinde Rixdorf

Ausgabe II.

a. von dem Buchstaben A über 200 Mark die Nummern:

1. 11. 38. 41. 46. 78. 171. 231. 266. 292. 301. 302. 321. 323. 398. 514. 574. 586. 605. 642. 729. 730. 800. 822. 851. 874. 891. 897. 898. 925. 929. 931. 932. 946. 1025. 1053. 1063. 1064. 1075.

b. von dem Buchstaben B über 500 Mark die Nummern:

1. 134. 160. 177. 242. 278. 294. 416. 436. 524. 526. 626. 628. 640. 690. 741.

2. von den auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 19. November 1883 ausgefertigten, auf die Allerhöchste Ordre vom 4. Juli 1888 auf 3½ % herabgesetzten Anleihe-

scheinchen der Gemeinde Rixdorf

Ausgabe III.

a. von dem Buchstaben A über 500 Mark die Nummern:

1. 56. 83. 92. 185.

b. von dem Buchstaben B über 200 Mark die Nummern:

1. 55. 87. 118. 153. 160. 194. 238. 291. 303.

Die Inhaber werden aufgefordert, die ausgelösten Anleihebescheinchen nebst den nach dem 2. Januar 1892 fällig werden den Binscheinen und den hierzu gehörigen Binschein-Anweisungen vom 2. Januar 1892 ab bei der Teltow-er Kreis-Communal-Rasse, Berlin W. Viktoriastrasse 18, einzurichten und den Rennwert der Anleihebescheinchen dafür in Empfang zu nehmen.

Mit dem 1. Januar 1892 hört die Bezeichnung der ausgelösten Anleihe-

scheinchen auf.

Für fehlende Binscheine wird deren Wertbetrag vom Kapital abgezogen.

Rixdorf, den 2. Juni 1891.

Der Gemeinde-Vorstand.

Boddin.

Bei Aufstellung der Haushäfen für die Einkommensteuer-Beranlagung sind unter Spalte 13 Schulden angegeben. Es werden nun die Betreffenden aufgefordert, in Paule dieser Worte die darauf bezüglichen, Schriftstücke im Gemeinde-Bureau während der Dienststunden vorzulegen. Alle nicht nachzuweisenden Schuldeninträgungen müssen unberücksichtigt bleiben.

Schmargendorf d. 30. Novr. 1891.

Der Vorständende der Vereinschätzung Commission.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das, im Gründbuche von Friedenau Band 10, Blatt Nr. 768, auf den Namen des Restaurateurs Fritz Bohrendt zu Friedenau eingetragen, zu Friedenau (angeblich Handels-Strasse Nr. 35) belegene Grundstück

am 21. Dezember 1891,

Mittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Berlin, Hallesches Ufer 29—31, Zimmer 10, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 4,50 M. Neim-
ertrag und einer Fläche von 14 ar 20 qm
zur Grundsteuer, mit 7700 M. Nutzungs-
wert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urteil über die Entheilung des Bischlags wird

am 28. Dezember 1891,

Mittags 1 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Weiteres ergeben die Aussänge an der Gerichts- und der Gemeindestelle.

Berlin, den 16. Oktober 1891.

Königliches Amtsgericht II.,

Abtheilung XVII.

Holz-Auction in Egsdorf.

Montag, den 7. ds. Mon.

von Vormittags 10 Uhr ab, beabsichtige ich auf meinen an der Chaussee belegenen Plan (früher Löwendörfer) einen

180 Meter trockenes Holz unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen

Die Abfahrt nach Zossen und Mittenwalde ist äußerst bequem und auch dicht am schiffbaren Wasser.

Gustav Asch,

Berlin, Kleinbeerenstraße 8.

Aus meinem

Holzschlage bei Sputendorf werden jetzt täglich:

grüne liefern Stangen,

grüne liefern Riegel,

grüne liefern Baumstäbe

gegen Baatzahlung verkauft.

Aus dem vorjährigen Schlage sind noch circa:

300 Meter trockene Stubben zu verkaufen.

C. Richter, Gütergoth.

F Ambos, Berlin, S. W.,

Brue-Albrechtstraße 1.

empfiehlt zum 3. Januar 1892 hunderte

ost- und westpreußischer Nachlese u.

Räddchen, auch Arbeiter z. i. Jahresz.

Berlin, den 23. November 1891.

Städtische Gewerbeaufsichtsbehörde.

Den hochseligen Kaiser Wilhelm und Friedrich auch in der Stadt Teltow ein bleibendes Andenken zu schaffen, ist der lebhafte Wunsch vieler unserer Mitbürger.

Zur Bildung eines Vereins, welcher die

Errichtung eines Kaiser-Denkals

anstreben soll, erlaubt der Unterzeichnete sich deshalb, alle patriotisch denkenden

hiesigen Einwohner zu

Freitag, den 4. Dezember cr., Abends 8 Uhr,

nach dem Mackensy'schen Saale hieselbst eingeladen.

Teltow, den 30. November 1891.

B. Richter, Bürgermeister.

Den hochseligen Kaiser Wilhelm und Friedrich auch in der Stadt Teltow ein bleibendes Andenken zu schaffen, ist der lebhafte Wunsch vieler unserer Mitbürger.

Zur Bildung eines Vereins, welcher die

Errichtung eines Kaiser-Denkals

anstreben soll, erlaubt der Unterzeichnete sich deshalb, alle patriotisch denkenden

hiesigen Einwohner zu

Freitag, den 4. Dezember cr., Abends 8 Uhr,

nach dem Mackensy'schen Saale hieselbst eingeladen.

Teltow, den 30. November 1891.

B. Richter, Bürgermeister.

Weihnachts-Präsente.

Eau de Cologne, echt Cölner Fabrikat, 1 Flasche enthaltend

6 große oder 12 kleine Flaschen für nur 3 Mark.

Seifenseife, 1 Carton zu 3 Stück.

Parfüm-Stöckchen in geschmackvoller Ausstattung von 45 Pf. an

Salon-Perlen, f. weiße, pro Pfund von 45 Pf. an.

Ferner empfiehlt zur Weihnachts-Saison mein reichhaltiges Lager in

Teetassen und Parfüms in zweckentsprechendster und elegantester

Verpackung, sowie sämtliche Christbaumartikel.

Apothekerwaren, sämtliche Artikel zur Wäsche und zum Hausbedarf.

Bestellungen per Post in fürzester Zeit unter Nachnahme.

Oraniens-Droger

Harmonikas, Manopan, sehr zu empfehlen für Säle, Herophon, Seraphine, sowie Christbaumständer mit Musik, 2 und 3 Stücke spielend, empfiehlt in höchst eleganter Ausführung zu billigen Preisen
Otto Bossling, Seelchow, Markt.

Pianos, Harmoniums zu Fabrikpreis. Theilzahl 15. Garantie. Große Probeführungen bewilligt.
Georg Hoffmann,
Berlin S. W. 19. Kommandantenstr. 20



Berlin, 100 Potsdamer Straße 130.

Geldstränke, feuer- und diebesicher, jede Größe, von 100 Mark an lieferbar.
A. Grohmann, Luckenwalde, Friedländerstraße 8. Verkäufer für das Königl. Kammergericht zu Berlin, sowie Bank-, Spar-, Stadt- und Kirchenkassen.

Schuhzieder für Fischer, Schmiede, Holzfischer, Söldner, Bäder, Haushälter, sowie Kinderzürnen für Damen, Köchinnen und Kinder offeriert die Lederhandlung Krojanker, Berlin, Kochstraße 4.

Seidenstoffe !! Fabrikpreise mit 10% Rabatt. Spezialität.

Brantkleiderstoffe. Seidenwaren - Fabrik Lager, Berlin, Wallstr. 3/4, am Spittelmarkt.

Bollene Pferdedecken von 1 Mark empfiehlt Emil Brandt, Berlin, Mauerstraße 87.

Wasch- u. Wringmaschinen, sehr leicht gehend und mit großem Erfolg gut arbeitend, beste Konstruktion, empfiehlt zu soliden Preisen
Otto Bossling, Seelchow, Markt.

Ein fast neues **Ziselbillard** neuester Construction mit allem Zubehör und **Waschisch** mit Stearmineplatte ist im Umkreise halber preiswerth zu verkaufen. Kienast, Zehlendorf, Hauptstr. 12.

Prima Wagenbett in kleinen und großen Größen, Stich, cheam, Brenn- und Waschinenööl in nur bester Ware hält stets am Lager und versendet frei Otto Bossling, Bahnhof. Seelchow i. d. Markt.

Materialgeschäft mit Rolle umstände halber zu verkaufen. Zu erfragen bei Mittenzweig, Britz, Jakobstraße 35.

Meistes **Brennerei-Lehrinstitut.** Gegründet von Dr. W. Keller, Berlin, 1840. Eintritt jederzeit. Brennerei-Revisionen werden billig ausgeführt. Tüchtige Brenner und Preishefträger werden bestens empfohlen. Dr. W. Keller Söhne, Berlin O. Blumenstraße 46.

Frische Naschkeime per Etr. 6 Mt. Bei Abnahme von 10 Etr. pro Etr. 5,50 Mt. Spandauerberg-Brauerei.

Gutes Heu für Molkereibesitzer, pro Etr. 2,50 Mt. liefert die Kaufmachung von G. Müller, Nachf., Schöneberg, Hauptstraße 55.

Kapsfuchen sind jederzeit vorrätig bei Oscar Temor, Berlin, Neuenburgerstr. 17a.

Anzeigen aus Gross-Lichterfelde-Lankwitz.

Zahlende Abonnenten im Gross-Lichterfelde-Lankwitz-Südende 889.

Georg Reissner,

Gross-Lichterfelde, gegenüber der Haupt-Kadettenanstalt,

empfiehlt sein gut sortirtes Lager

Weiss- und Wollwaren, Wäsche aller Art,

Corsetts, Tricotlagen Strümpfe,

Handschuhe, Tricotärmel, Kinderkleidchen,

Schürzen, Handtücher, Tischtücher, Servietten,

Taschentücher, Paradeschürzen, Tischläufer,

Decken in geschmackvoller Zeichnung, zum Besticken,

Bettdecken, Tischdecken, Gardinen,

Bettinlets und Bezüge,

Bettfedern,

Damenkleiderstoffe, Barchend in ganz neuen Mustern,

Flanell, Futterstoffe, Posamenten, Knöpfe,

Herren- und Knaben Garderobe,

Kinder-Mützel,

Regen-Schirme,

Schreibmaterialien, Spielwaren,

Nähmaschinen.

Muster-Lager von Herren-Anzug-

und Paletot-Stoffen und

fachgemäss Anfertigung nach Maass.

Damenschneiderei

Gross-Lichterfelde, Cornelius- und

Lessingstraßen-Ecke, Stube, Kammer u.

Rücke für 42 Thaler zu vermieten.

Fichtel's Clubhaus,

Restaurant I. Ranges,

Gross-Lichterfelde, am Viktoria-Platz,

hält seine Räume zur Abhaltung von Fest-

lichkeiten angelegenheitlich empfohlen.

Diners und Soupers von der einfachsten

bis zur luxuriösesten Ausstattung in auch

auf dem Hause, ebenso einzelne Schlüsse.

— täglich reichhaltige Speisekarte. —

W. Weine und Biere.

Restaurant I. Ranges,

Gross-Lichterfelde, am Viktoria-Platz,

hält seine Räume zur Abhaltung von Fest-

lichkeiten angelegenheitlich empfohlen.

Diners und Soupers von der einfachsten

bis zur luxuriösesten Ausstattung in auch

auf dem Hause, ebenso einzelne Schlüsse.

— täglich reichhaltige Speisekarte. —

W. Weine und Biere.

Restaurant I. Ranges,

Gross-Lichterfelde, am Viktoria-Platz,

hält seine Räume zur Abhaltung von Fest-

lichkeiten angelegenheitlich empfohlen.

Diners und Soupers von der einfachsten

bis zur luxuriösesten Ausstattung in auch

auf dem Hause, ebenso einzelne Schlüsse.

— täglich reichhaltige Speisekarte. —

W. Weine und Biere.

Restaurant I. Ranges,

Gross-Lichterfelde, am Viktoria-Platz,

hält seine Räume zur Abhaltung von Fest-

lichkeiten angelegenheitlich empfohlen.

Diners und Soupers von der einfachsten

bis zur luxuriösesten Ausstattung in auch

auf dem Hause, ebenso einzelne Schlüsse.

— täglich reichhaltige Speisekarte. —

W. Weine und Biere.

Restaurant I. Ranges,

Gross-Lichterfelde, am Viktoria-Platz,

hält seine Räume zur Abhaltung von Fest-

lichkeiten angelegenheitlich empfohlen.

Diners und Soupers von der einfachsten

bis zur luxuriösesten Ausstattung in auch

auf dem Hause, ebenso einzelne Schlüsse.

— täglich reichhaltige Speisekarte. —

W. Weine und Biere.

Restaurant I. Ranges,

Gross-Lichterfelde, am Viktoria-Platz,

hält seine Räume zur Abhaltung von Fest-

lichkeiten angelegenheitlich empfohlen.

Diners und Soupers von der einfachsten

bis zur luxuriösesten Ausstattung in auch

auf dem Hause, ebenso einzelne Schlüsse.

— täglich reichhaltige Speisekarte. —

W. Weine und Biere.

Restaurant I. Ranges,

Gross-Lichterfelde, am Viktoria-Platz,

hält seine Räume zur Abhaltung von Fest-

lichkeiten angelegenheitlich empfohlen.

Diners und Soupers von der einfachsten

bis zur luxuriösesten Ausstattung in auch

auf dem Hause, ebenso einzelne Schlüsse.

— täglich reichhaltige Speisekarte. —

W. Weine und Biere.

Restaurant I. Ranges,

Gross-Lichterfelde, am Viktoria-Platz,

hält seine Räume zur Abhaltung von Fest-

lichkeiten angelegenheitlich empfohlen.

Diners und Soupers von der einfachsten

bis zur luxuriösesten Ausstattung in auch

auf dem Hause, ebenso einzelne Schlüsse.

— täglich reichhaltige Speisekarte. —

W. Weine und Biere.

Restaurant I. Ranges,

Gross-Lichterfelde, am Viktoria-Platz,

hält seine Räume zur Abhaltung von Fest-

lichkeiten angelegenheitlich empfohlen.

Diners und Soupers von der einfachsten

bis zur luxuriösesten Ausstattung in auch

auf dem Hause, ebenso einzelne Schlüsse.

— täglich reichhaltige Speisekarte. —

W. Weine und Biere.

Restaurant I. Ranges,

Gross-Lichterfelde, am Viktoria-Platz,

hält seine Räume zur Abhaltung von Fest-

lichkeiten angelegenheitlich empfohlen.

Diners und Soupers von der einfachsten

bis zur luxuriösesten Ausstattung in auch

auf dem Hause, ebenso einzelne Schlüsse.

— täglich reichhaltige Speisekarte. —

W. Weine und Biere.

Restaurant I. Ranges,

Gross-Lichterfelde, am Viktoria-Platz,

hält seine Räume zur Abhaltung von Fest-

lichkeiten angelegenheitlich empfohlen.

Diners und Soupers von der einfachsten

bis zur luxuriösesten Ausstattung in auch

auf dem Hause, ebenso einzelne Schlüsse.

— täglich reichhaltige Speisekarte. —

W. Weine und Biere.

Restaurant I. Ranges,

Gross-Lichterfelde, am Viktoria-Platz,

hält seine Räume zur Abhaltung von Fest-

lichkeiten angelegenheitlich empfohlen.

Diners und Soupers von der einfachsten

bis zur luxuriösesten Ausstattung in auch

auf dem Hause, ebenso einzelne Schlüsse.

— täglich reichhaltige Speisekarte. —

W. Weine und Biere.

Restaurant I. Ranges,

Gross-Lichterfelde, am Viktoria-Platz,

hält seine Räume zur Abhaltung von Fest-

Beilage zu Nr. 144 des „Teltower Kreisblattes“

Berlin, Donnerstag, den 3. Dezember 1891.

Auf der Schattenseite

Roman von Georg Höcker.

Nachdruck verboten.

Fortsetzung.

V.

Der Schriftsteller Werner Schmidt hatte eine unruhige Nacht verbracht. Bald nach dem Weggehen Gerta's hatte auch er das Hochzeitsfest verlassen und sich nach seiner Wohnung begeben; aber sonderbar, der Schlaf, der sonst so gerne bereit war, ihm seine freundlichen Dienste darzubieten, heute floh er den jungen Mann, und dieser wälzte sich stundenlang auf seiner Ruhestatt hin und her. Glücklich, wer das Gefühl der Schlaflosigkeit nicht kennen gelernt hat! Den nicht allein, daß der Schlaf, dieser wohlthätige, erquickende Freund des Menschen, dem danach gehiebterlich verlangenden Körper versagt bleibt, auch die Seele, der Geist des Menschen, bleibt in Thätigkeit und statt freundliche Traumgebilde hervorzuholen, regt sich das Gehirn in doppelt schwerem Siebergange. Wenn man so auf seinem Lager schlaflos liegt und die alte Katschiese, die Wanduhr, kündet Viertelstunde auf Viertelstunde, dann erscheint Vergangenes, meist Trübes aus früherer Zeit und trübt das arme Herz, und neidende Gestalten kommen zum Vorschein, mutwilligen Bürchen gleich Versteck spielen, sich zeigend und wieder verschwindend, die Sehnsucht, welche in unbestimmt Gefühlen in der Menschenbrust geschlummert hat und nun hell auflackert und schmerzend Funken um sich stiebt.

Auch Werner Schmidt stöhnte hin und wieder schmerzlich auf. Nicht, daß Nahrungsversorgung, dieses tüdiche Gift des schaffenden Geistes, ihn bedrückten — seine gewandte Feder hatte ihn über das Schriftstellerproletariat erhaben, welches hungernd und bettelnd seine Romane an die Redaktionen sendet, glaubend, was rechtes geschaffen zu haben, bis der Postbote statt des erhofften Brodes den Matulaturkrebs dem Patria einhändig, und er weiter hungrern kann, bis die Verzweiflung oder der natürliche Gang der Dinge seinem wibertägigen Dasein ein Ende machen, nein, Werner Schmidt's No-

vennen wurden gesucht und er konnte nicht so viel schaffen, als von ihm erbeten wurde. Der Schnitz, welcher ihn heute Nacht bedrückte, war höherer Natur, denn statt des Magens hatte er, eine Station höher, das Herz in Anspruch genommen. War Werner auch ein beliebter Schriftsteller, so war er doch auf der anderen Seite wieder Mensch und sein Herz unterlag wie jedes andere den menschlichen Schwächen, zu welchen die Philosophen zum Heil die Liebe zu rechnen pflegen. Ja, Werner, möchte sich sträuben soviel er wollte, schließlich mußte er es sich eingestehen, daß ihm Gerta Hauemann es angethan hatte, und daß er sie liebte mit allen Fasern seines Herzens. Nicht ungestrahlt hatte er das Spiel mit Gerta zu treiben gesucht, das Meister Shakespeares Nebilit mit Beatrice unternahm, das Spiel der gegenseitigen Jungennederei nämlich, wie sein Vorbild, war auch er unterlegen. Was half es nun, daß ihn sein Verstand hundertmal von Neuem schalt, ihm vorstellte, daß er ja gar nicht wisse, ob ihm Gerta liebe, daß zehn gegen eins zu wetten sei, sie werde seiner Werbung kein Gehör geben und ihn vielleicht einzog fragen wie er auf einen so sonderbaren Gedanken gekommen sei, und dann hell auflachen mit ihrer silbernen Stimme; sein Herz sagte ihm immer wieder das Gegenteil und in Sachen des Herzens pflegt dieses in der Regel so rechtshaberisch zu verfahren, daß eine andere Meinung nimmermehr Gehör findet. —

Ja, er liebte diese zarte, holdselige Mädchen gestalt, aber er liebte nicht die Künstlerin, die hochbegabte geistig hervorragende Repräsentanten des weiblichen Geschlechtes, diese war ihm Nebensache. Seine Liebe galt einzigt dem unschuldsvollen liebreizenden Mädchen mit den seelenvollen Augen und der weichen melodischen Stimme. Diese hatte es ihm angethan und in der Nacht wurde es ihm völlig klar, daß zu seinem Glück nothwendiger Weise der Besitz Gerta's gehörte. In anderer Beziehung war Schmidt wieder eine durchaus praktisch angelegte Natur, er gestand sich ein, daß schwachendes Minnewerben durchaus nicht seine Sache sei und er in Anbetracht des werbenden Em-

bonpoints sich höchstens lächerlich dabei machen könnte. Er beschloß deshalb, des alten römischen Sprichwortes vom frischen Wagen eingedenkt, gleich im Verlaufe des nächsten Tages sein Glück zu versuchen. Aber vorher wollte er mit seinem Freunde, dem Baron Thelsen, Rücksprache nehmen; dieser kannte Gerta ja ebenfalls gut und sein Rath konnte dem jungen Schriftsteller nur dienlich sein. Und als Werner dies beschlossen hatte und mit sich selbst ins Klare gekommen war, konnte er auch schlafen. Langsam zog der untreue Freund wieder bei ihm ein, verwirrte Herz und Gedanken, daß beide ihrer Empfindung sich nicht klar bewußt waren, und senkte sich schließlich schwer auf die Augen herab.

Bald verkündeten Wernes friedliche Atemzüge, daß er in Schlummer gefunken war. Sah er Gerta wohl schon in seinem Heime als Hausfrau walten, lieblich und in ihrem unsaglichen Reize ihn entzückend?

Weiches Lächeln lagerte sich um den Mund des Schläfrigen; für jetzt war er wenigstens glücklich. —

Baron Thelsen war am folgenden Vormittage bei dem Vater Gerta's gewesen und hatte um deren Hand angehalten. Vater Hauemann hatte sie im thränenden Auges gewährt und der Baron hatte freudestrahlend die bereits mitgebrachten Verlobungsringe aus der Tasche gezogen und den kleineren derselben an den vierten Finger der zarten Hand gesteckt. Dann hatte er sich zärtlich zu seiner lieblichen Braut herabgebeugt und ihr den ersten öffentlichen, also gewissermaßen berechtigten Kuß gegeben.

Kein Glück ist indessen vollkommen, denn gerade traf es sich, daß Gerta am Vormittage Probe zu einem neuen Stücke hatte und daher aufzubrechen mußte. Gerta nahm Abschied vom Vater und Bräutigam; letzterer indessen ließ es sich nicht nehmen und begleitete seine Braut stolz erhobenen Hauptes durch die Straßen bis an das Theaterportal, hinter welchem sie alsbald nach innigem Händedruck verschwunden war.

Auf dem Rückwege hatte Thelsen den Grafen Corosi getroffen, der sich ebenfalls zur

Probe begeben wollte. Freudestrahlend hatte der Baron ihm sein Verlöbnis mitgetheilt. Der Graf indessen war todtenbleich im Gesicht geworden und statt eines Glückwunsches hatte er ingrimig die Fäuste geballt gegen seinen Schwager und mit heiserer Stimme die Worte hervorgerufen: „Mensch, Du bist ein Teufel!“ Dann hatte Corosi sich kurz gewandt; anstatt dem Theater zu, war er in der Richtung nach dem Walde zu fortgeschritten. Thelsen hatte den Davonziehenden zwar mit peinlichem Erstaunen nachgeschaut, machte sich indessen nicht viel aus dem seltsamen Gebaren seines Schwagers, denn dieser war im Jatzen als Sonderling bekannt. Langsam schlenderte er zu seiner luxuriös ausgestatteten Junggesellenwohnung, welche er nun die längste Zeit inne haben sollte, und ließ sich in seinem Wohnzimmer nachlässig auf einen Amerikanerstuhl nieder, indem er eine Zigarette anzündete, welche bald den Raum mit aromatischem Geruch durchzog.

Thelsen überließ sich seinen Gedanken und vor allen Dingen dachte er natürlich an das so rasch erfolgte Verlöbnis mit Gerta. Wer ihm gestern gesagt hätte, er würde sich am nächsten Tage mit einer bürgerlichen Schauspielerin verloben, dem hätte er einfach ins Gesicht gelacht. Er und heimlich, das waren zu widerstreitende Dinge seiner Ansicht nach gewesen, als daß es sich der Mühe verloht hätte, ernstlich darüber nachzudenken. Er war Genügmensch, unbeständig in seinen Passionen, wie hätte es ihm einfallen sollen, sich an ein Wesen zu setzen, das zwar schön und begehrswert erschien, dessen er aber doch seiner Ansicht nach wie alles Andere überdrüssig werden mußte. Nein, es blieb ledig bis an sein Lebensende und wollte sich freuen und genießen, so lange der prangende, fruchttragende Lebensbaum für ihn Begehrswertes trug.

Fortsetzung folgt.

Wetter-Prognose für den 3. Dezember 1891.

Sehrlich warmes, vorherrschend wolliges Wetter mit etwas Regen und mäßigen bis frischen südwestlichen Winden.

Cours-Bericht des „Teltower Kreisblatts“ vom 2. Dezember 1891.

Die mit * bezeichneten Effekten sind steuerpflichtig

| Deutsche Fonds. | | Ausländische Fonds. | | Eisenbahn-Stamm-Aktien. | | Bank-Aktien. | | Eisenb.-Stamm-Prioritäten. | | Industrie-Papiere. | | Schluß-Kurse | |
|-------------------------------|------------|---------------------|------------|-------------------------|------------|-----------------------|-------------|----------------------------|-----------|--------------------|--|--------------|--|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 105.80 G | Argentin. Pb.-Anl. | 5 37.40 b | Kursi.-Gebartom.-Agl. | 4 85.— G | Viertelmohnungen | 12 293.10 G | Transp.-Gesellschft. | 4 200.— G | | | | |
| do. do. | 3 97.75 G | Barlett.-Loose | — 41.75 G | do. do. | 4 87.70 b | Thiergarten | 4 370.— G | Dniwbus | 4 200.— G | | | | |
| do. do. | 3 84.20 G | Bulgar. Stdt. | 5 93.— G | Kursti.-Kien. | 4 87.30 G | Unter den Linden | 4 15.75 G | Sped.-Vereinig. | 4 62.— G | | | | |
| do. Int.-Schne. | 3 — | do. conv. | 4 101.— b | *Mosk.-Kursi. | 5 — | Wilmersdorf | 4 135.— G | Ungarische Waffen | 5 — | | | | |
| Pr. cons. Staats-Anl. | 4 105.60 G | do. do. | 3 92.— b | *Mosk.-Rjapan | 4 88.30 G | Berl. Elekt.-Werke | 4 162.10 G | Vittoriafischer | 4 48.30 G | | | | |
| do. do. | 3 98.— G | do. do. | 4 100.80 G | *Mosk.-Smolensk | 5 97.50 G | Berlin.-Gub. Hutfab. | 4 73.— G | | | | | | |
| do. do. | 3 84.20 G | do. do. | 4 127.25 b | Münch.-Konsol. | 4 95.70 G | Berliner Holzkomtoir | 4 92.50 G | | | | | | |
| Pommersche | 3 — | do. do. | 4 92.— b | Rjasch.-Moritz. | 5 97.10 G | Berl.-Neuend.-Spinn. | 4 70.— G | | | | | | |
| St. Anl. 1868 | 4 101.— G | do. do. | 4 91.80 b | *Rjbinsk.-Bologone | 5 86.90 b | Brauerei-Gesellsc. | 4 67.— G | | | | | | |
| do. St.-Schuldt. | 3 99.90 G | do. do. | 4 87.80 b | do. do. | 5 83.10 G | Abler | 4 — | | | | | | |
| St. Stadt.-Ob. | 3 95.70 G | do. do. | 4 88.70 b | do. do. | 5 89.60 G | Wrenz | 4 49.— G | | | | | | |
| do. neue | 3 95.70 G | do. do. | 4 101.— b | *Varj.-Biel. | 4 88.70 G | Lands | 4 103.— b | | | | | | |
| Charlott. Stadt.-Anl. | 4 100.90 G | do. do. | 4 92.50 G | Ung.-Gold.-Rente | 4 91.75 G | Norddeutsche | 4 76.— G | | | | | | |
| Megdeb. Stadt.-Anl. | 3 93.70 G | do. do. | 4 112.25 G | do. do. | 5 91.75 G | Vohenhofer | 4 275.10 G | | | | | | |
| Ottov. Prov.-Obligat. | 3 92.40 G | do. do. | 4 107.— G | do. do. | 5 100.60 G | Festesberger | 4 124.75 G | | | | | | |
| Provinzial-Pfandbriefe. | — | do. do. | 4 115.— G | Wlabanska | 4 88.— G | Schöneberg-Schloß | 4 174.25 G | | | | | | |
| Berliner Pfandbriefe | 5 113.10 G | do. do. | 4 110.10 G | Worjerni zav. | 5 110.00 G | Königsb. Laurahütte | 4 120.— G | | | | | | |
| do. do. | 4 110.40 G | do. do. | 4 100.— b | South.-Cob.-Colif. | 6 108.60 G | Spindelh. | 4 118.25 G | | | | | | |
| do. do. | 4 103.— G | do. do. | 4 92.25 G | St. Louis Arl. u. Tex. | 6 — | Landes | 4 103.— b | | | | | | |
| Carlsbad. Gentr. | 3 94.50 G | do. do. | 4 101.90 G | Union | 6 103.50 G | Norddeutsche | 4 132.70 G | | | | | | |
| do. | 3 97.75 G | do. do. | 4 115.— G | König Willem | 4 94.10 G | Viktoria | 4 140.— G | | | | | | |
| Opprechtd. 3 93.70 G | do. do. | do. do. | 4 115.— G | Gard. Obig. gat. | 4 74.70 G | Braunschweiger Jute | 4 100.— G | | | | | | |
| Wiemersche | 3 94.50 G | do. do. | 4 115.— G | Südital. Oslig | 8 58.25 G | Probst | 4 103.— b | | | | | | |
| do. | 3 98.70 G | do. do. | 4 115.— G | | | Buzle u. Co. | 4 65.— eb | | | | | | |
| Bolesche | 4 100.80 G | do. do. | 4 115.— G | | | Charlott. Wasserwerke | 4 — | | | | | | |
| do. | 3 94.40 G | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| Holsteinsche | 4 101.30 G | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| Wettpr. ritterschaft. | 3 93.70 G | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| do. II. | 3 93.70 G | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| do. neulandsch. II. | 3 93.70 G | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| Provinzial-Rentenbriefe. | — | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| Kurs. u. Neumärkt. | 4 102.— G | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| Rummersche | 4 101.70 G | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| Wiesenche | 4 101.70 G | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| Preußische | 4 101.70 G | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| Erleb.-Holsteinsche | 4 101.70 G | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| Schiff.-Alt.-Ob. | 3 97.50 G | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| Edif. Staats-Anl. | 4 — | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| do. Rente | 3 — | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| Preuß. Prämien-Anl. | 3 154.05 G | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| Braunsch. Wothlr.-2. | — 101.10 G | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| Görl.-Rind. Pr.-Anl. | 3 139.60 G | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| Danz. Wothlr.-Loose | 3 135.— G | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| Weininger. Loose | — 26.75 G | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| Oldenburger. Loose | 3 128.10 G | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| Deutsche Hypoth.-Plandbriefe. | — | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| Do. Grd.-Geb.-Pr. | 109.20 G | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| I. Abteilung | — | do. do. | 4 115.— G | | | | | | | | | | |
| cine S. E. | — | do. do. | 4 115.— G | </td | | | | | | | | | |

13. Sichtung d. 4. Klasse 185. Rgl. Preuß. Lotterie.

Sichtung vom 1. Dezember 1891. Mitternittag.
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden
Nummern in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 90078 91 176 245 [300] 321 45 589 [500] 618 [300] | 9075 98 49 984 91000 43 83 291 327 28 88 95 532 | 94 543 5000 749 97 92098 178 275 407 [500] 59 533 | 504 11600 68 612 760 821 58 921 93829 491 712 | 95 95150 202 117 16 324 60 617 39 658 84 797 830 37 | 915 77 96105 266 94 56 344 98 680 [3000] 728 [1500] 57 | 843 68 97286 304 [3000] 39 [300] 83 427 426 620 782 | 910 98375 509 36 616 909 13 61 99154 468 514 642 | 831 63 1000028 153 68 [3000] 382 533 841 974 [500] 101011 | 119 28 63 67 594 693 759 823 63 911 102112 497 564 | 97 857 [1500] 103056 [1500] 187 641 73 758 905 104 10474 | 283 326 626 759 105059 [300] 301 82 92 499 632 730 | 90 877 911 [500] 100017 306 48 441 73 92 620 756 890 | 919 21 107063 170 270 305 458 560 634 948 108072 | 84 [500] 90 91 127 224 428 63 596 802 115 762 79 808 | 950 93 109161 310 78 82 85 504 42 95 627 932 87 [300] | 110206 28 16 69 709 732 78 805 [500] 69 94577 111009 | 75 93 231 [300] 88 343 437 73 [300] 812 41 90 930 112097 | 163 297 409 19 67 553 604 21 712 71 868 [600] 970 | 1130436 306 66 75 14 21 585 714 876 910 91 114120 | 227 92 349 77 587 664 584 78 53 912 92 115236 305 | 53 117011 83 280 83 340 63 413 530 682 88 762 959 880 | 517 73 78 316 65 918 82 119122 247 [3000] 80 413 24 | 30 64 [500] 529 696 777 1200032 91 272 511 742 802 913 121024 56 151 245 | 383 539 665 123 87 102 84 335 536 99 708 56 95 98 845 | 49 902 27 76 78 123081 37 51 306 [3000] 20 [1500] 47 | 71 432 84 617 29 780 829 123006 42 269 [600] 88 355 | [3000] 706 908 [300] 17 125225 [500] 84 337 491 538 | 741 61 808 12 78 957 [300] 1208057 73 [300] 95 155 263 | 356 480 512 52 74 624 43 784 996 [1500] 127299 463 | 594 648 [300] 57 737 128022 26 76 262 76 435 59 71 | [300] 600 78 128094 94 141 339 30 42 70 592 634 803 972 | 134000 [1500] 19 68 170 73 290 308 25 93 [30] 517 | 842 818 181045 93 125 72 300 49 563 85 92 847 | 852 61 182120 [1500] 201 365 [1500] 481 92 516 43 743 | 802 901 [500] 1 483812 434 56 568 634 73 769 838 46 96 | 945 134102 35 36 43 282 338 708 14 92 135067 84 | 179 242 88 310 57 415 504 15 45 473 130028 43 102 | 289 317 517 689 860 92 938 137011 36 43 299 435 510 | 613 138047 79 148 [1500] 387 429 640 785 884 915 29 83 | 138001 113 432 87 597 546 764 784 828 87 | 140083 163 261 369 88 538 42 4756 615 141023 74 | 104 562 618 142009 180 321 89 96 522 45 [500] 53 673 | 88 744 884 928 143010 [1500] 47 652 58 818 1424249 | 358 [3000] 491 696 645 733 [3000] 59 928 145 23 225 | 88 430 93 500 26 28 87 140079 135 247 85 304 5 33 34 | 401 13 99 [3000] 591 651 75 83 706 62 88 808 60 [500] | 682 81 181045 93 125 72 300 49 563 85 92 847 | 852 61 182120 [1500] 201 365 [1500] 481 92 516 43 743 | 802 901 [500] 1 483812 434 56 568 634 73 769 838 46 96 | 945 134102 35 36 43 282 338 708 14 92 135067 84 | 179 242 88 310 57 415 504 15 45 473 130028 43 102 | 289 317 517 689 860 92 938 137011 36 43 299 435 510 | 613 138047 79 148 [1500] 387 429 640 785 884 915 29 83 | 138001 113 432 87 597 546 764 784 828 87 | 140083 163 261 369 88 538 42 4756 615 141023 74 | 104 562 618 142009 180 321 89 96 522 45 [500] 53 673 | 88 744 884 928 143010 [1500] 47 652 58 818 1424249 | 358 [3000] 491 696 645 733 [3000] 59 928 145 23 225 | 88 430 93 500 26 28 87 140079 135 247 85 304 5 33 34 | 401 13 99 [3000] 591 651 75 83 706 62 88 808 60 [500] | 682 81 181045 93 125 72 300 49 563 85 92 847 | 852 61 182120 [1500] 201 365 [1500] 481 92 516 43 743 | 802 901 [500] 1 483812 434 56 568 634 73 769 838 46 96 | 945 134102 35 36 43 282 338 708 14 92 135067 84 | 179 242 88 310 57 415 504 15 45 473 130028 43 102 | 289 317 517 689 860 92 938 137011 36 43 299 435 510 | 613 138047 79 148 [1500] 387 429 640 785 884 915 29 83 | 138001 113 432 87 597 546 764 784 828 87 | 140083 163 261 369 88 538 42 4756 615 141023 74 | 104 562 618 142009 180 321 89 96 522 45 [500] 53 673 | 88 744 884 928 143010 [1500] 47 652 58 818 1424249 | 358 [3000] 491 696 645 733 [3000] 59 928 145 23 225 | 88 430 93 500 26 28 87 140079 135 247 85 304 5 33 34 | 401 13 99 [3000] 591 651 75 83 706 62 88 808 60 [500] | 682 81 181045 93 125 72 300 49 563 85 92 847 | 852 61 182120 [1500] 201 365 [1500] 481 92 516 43 743 | 802 901 [500] 1 483812 434 56 568 634 73 769 838 46 96 | 945 134102 35 36 43 282 338 708 14 92 135067 84 | 179 242 88 310 57 415 504 15 45 473 130028 43 102 | 289 317 517 689 860 92 938 137011 36 43 299 435 510 | 613 138047 79 148 [1500] 387 429 640 785 884 915 29 83 | 138001 113 432 87 597 546 764 784 828 87 | 140083 163 261 369 88 538 42 4756 615 141023 74 | 104 562 618 142009 180 321 89 96 522 45 [500] 53 673 | 88 744 884 928 143010 [1500] 47 652 58 818 1424249 | 358 [3000] 491 696 645 733 [3000] 59 928 145 23 225 | 88 430 93 500 26 28 87 140079 135 247 85 304 5 33 34 | 401 13 99 [3000] 591 651 75 83 706 62 88 808 60 [500] | 682 81 181045 93 125 72 300 49 563 85 92 847 | 852 61 182120 [1500] 201 365 [1500] 481 92 516 43 743 | 802 901 [500] 1 483812 434 56 568 634 73 769 838 46 96 | 945 134102 35 36 43 282 338 708 14 92 135067 84 | 179 242 88 310 57 415 504 15 45 473 130028 43 102 | 289 317 517 689 860 92 938 137011 36 43 299 435 510 | 613 138047 79 148 [1500] 387 429 640 785 884 915 29 83 | 138001 113 432 87 597 546 764 784 828 87 | 140083 163 261 369 88 538 42 4756 615 141023 74 | 104 562 618 142009 180 321 89 96 522 45 [500] 53 673 | 88 744 884 928 143010 [1500] 47 652 58 818 1424249 | 358 [3000] 491 696 645 733 [3000] 59 928 145 23 225 | 88 430 93 500 26 28 87 140079 135 247 85 304 5 33 34 | 401 13 99 [3000] 591 651 75 83 706 62 88 808 60 [500] | 682 81 181045 93 125 72 300 49 563 85 92 847 | 852 61 182120 [1500] 201 365 [1500] 481 92 516 43 743 | 802 901 [500] 1 483812 434 56 568 634 73 769 838 46 96 | 945 134102 35 36 43 282 338 708 14 92 135067 84 | 179 242 88 310 57 415 504 15 45 473 130028 43 102 | 289 317 517 689 860 92 938 137011 36 43 299 435 510 | 613 138047 79 148 [1500] 387 429 640 785 884 915 29 83 | 138001 113 432 87 597 546 764 784 828 87 | 140083 163 261 369 88 538 42 4756 615 141023 74 | 104 562 618 142009 180 321 89 96 522 45 [500] 53 673 | 88 744 884 928 143010 [1500] 47 652 58 818 1424249 | 358 [3000] 491 696 645 733 [3000] 59 928 145 23 225 | 88 430 93 500 26 28 87 140079 135 247 85 304 5 33 34 | 401 13 99 [3000] 591 651 75 83 706 62 88 808 60 [500] | 682 81 181045 93 125 72 300 49 563 85 92 847 | 852 61 182120 [1500] 201 365 [1500] 481 92 516 43 743 | 802 901 [500] 1 483812 434 56 568 634 73 769 838 46 96 | 945 134102 35 36 43 282 338 708 14 92 135067 84 | 179 242 88 310 57 415 504 15 45 473 130028 43 102 | 289 317 517 689 860 92 938 137011 36 43 299 435 510 | 613 138047 79 148 [1500] 387 429 640 785 884 915 29 83 | 138001 113 432 87 597 546 764 784 828 87 | 140083 163 261 369 88 538 42 4756 615 141023 74 | 104 562 618 142009 180 321 89 96 522 45 [500] 53 673 | 88 744 884 928 143010 [1500] 47 652 58 818 1424249 | 358 [3000] 491 696 645 733 [3000] 59 928 145 23 225 | 88 430 93 500 26 28 87 140079 135 247 85 304 5 33 34 | 401 13 99 [3000] 591 651 75 83 706 62 88 808 60 [500] | 682 81 181045 93 125 72 300 49 563 85 92 847 | 852 61 182120 [1500] 201 365 [1500] 481 92 516 43 743 | 802 901 [500] 1 483812 434 56 568 634 73 769 838 46 96 | 945 134102 35 36 43 282 338 708 14 92 135067 84 | 179 242 88 310 57 415 504 15 45 473 130028 43 102 | 289 317 517 689 860 92 938 137011 36 43 299 435 510 | 613 138047 79 148 [1500] 387 429 640 785 884 915 29 83 | 138001 113 432 87 597 |